

Dienstag

20

Juli

Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewährt ist, wird er die Krone des Lebens empfangen. Jak. 1, 12.

Es ist zum Dienst in der Seelsorge und zum Überwinden der eignen Anfechtungen nötig, daß man die Quell- und Wurzelgebiete der mancherlei Anfechtungen kennt. Es gibt Anfechtungen: 1. von oben, 2. von außen, 3. von innen, 4. von unten. Anfechtungen von oben sind die Heimsuchungen Gottes, die Prüfungen auf dem Lebensweg, dunkle Lebensführungen, hinter denen Gottes erziehende und läuternde Gnadenabsicht steht. Diese Anfechtungen haben das Ziel der Glaubensbewährung. Anfechtungen von außen sind die Versuchungen dieser Welt; sie kommen aus der Umwelt und Außenwelt, die sündhaft vergiftet ist, die auf Schritt und Tritt mit ihren Pfeilen auf uns zielt. In der Endzeit wird diese Versuchungswelt immer ärger. Ein Überwinden ist nur möglich mit dem Schild des Glaubens, der alle vergifteten Pfeile des Bösen abwehrt. Wir sollten viel mehr in der Fürbitte denken an junge Christen, an einsame Kämpfer, an allein stehende Brüder, die an versuchungsreichen Orten sich durchkämpfen müssen. Der Herr helfe uns, daß wir unbefleckt durchkommen! Sch.-Wb.

# Wie verwöhlinen

Geburtstags-, Verlobungs- und Hochzeitsgedichte, sowie Gedichte zur Silbernen und Goldenen Hochzeit. Von Christ. Bernhard. Das Büchlein ist eine reiche Fundgrube für die Feste der christlichen Familie. 86 Seiten, kartoniert 90 Pfg. (mit Porto RM 1.05).

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder durch die  
Christliche Verlagsanstalt, GmbH., Konstanz i. B., Postfachkonto Karlsruhe 1817.

## In Ansehung bewährt.

Ernst Moriz Arndt hatte im Jahr 1820 eine Zeit schwerer Trübsal durchzuleben. Er schrieb darüber in einem Brief: „Gott ist viel gnädiger, als ich es verdiene. Er hat mir die letzten vier Wochen mitten in der Bedrängnis sehr schöne Tage gegeben, die ich nicht besser beschreiben kann, als daß ich sie Tage der Liebe und Wonne nenne. Stahlheli ist Mut und Licht durch mein Leben geklungen und klingt auch eben diesen Tag recht lustig wieder. Ich möchte niederfallen und weinen und anbeten vor der grundlosen Unermeßlichkeit der Liebe, die mir durch die schwersten Fälle immer wieder durchgeholfen hat“. Das ist unzähligen Gotteskindern aus dem Herzen geredet. Eine Frau, die in ihrem langen Leben unendlich viel Schweres durchzumachen hatte, aber auch immer wieder das treue Warten der helfenden Gotteshand erfahren durfte, pflegte endlich zu sagen, wenn wieder ein neues Unglück sie getroffen hatte: „Ich bin nur begierig, wie mir diesmal Gott wieder durchhelfen wird“. Daß er ihr helfen werde, daran zweifelte sie keinen Augenblick. Wer ist ein Mann? Wer glauben kann inbrünstig, wahr und frei; / Denn diese Behr bricht nimmermehr, sie bricht kein Mensch entzwei.